

Arbeitsgruppe Dorfgemeinschaft- Generationen 08.12.2014

Teilnehmer: Hans-Werner Zschiesche, Patrick Pauly, Björn Bunse, Werner Hehl, Ulrike Rost, Dieter Linden, Hans-Willi Fell, Michael Reuter, Elke Hirsch, Claudia Schütz-Lipka, Detlef Lipka,

**Motivation/ Erwartung der Teilnehmer:**

- Zusammenarbeit der Vereine (wurde von einem Teilnehmer geäußert, der keinem Verein angehört)
- Senioren beteiligen
- Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit verbessern –Bewusstseinsarbeit- (wurde von Vereinsvertreter geäußert)
- Kulturangebot fördern
- Akzeptanz der angebotenen Aktivitäten verbessern
- Zusammenarbeit der Vereine untereinander und mit übergeordneten Gremien (z. B. Verbandsgemeinde) verbessern
- Kooperation und (gemeinsame) Organisationsstrukturen der Vereine verbessern
- Räumlichkeiten für verschiedene Gruppen/Vereine
- finden um diese wieder zu aktivieren, z. B
- Krabbelgruppe, Pfadfinder,
- Verbesserung der Mitwirkungsbereitschaft- Nachwuchsmangel

**In der Diskussion wurde dazu erläutert:**

Eine Krabbelgruppe gibt es in Saffig bereits seit mehreren Jahren, je nach Anzahl der Kinder im jeweiligen Alter in zeitlich unterschiedlicher Aktivitätsintensität. Eine entsprechende Gruppenversicherung wurde und wird auch aktuell noch von der AWO getragen. Der bisher zur Verfügung gestellte Raum für die Gruppe in den Einrichtungen des Bräuerhauses steht wegen Eigenbedarf des Bräuerhauses jedoch nicht mehr zur Verfügung.

Die Pfadfindergruppe ist nicht mehr aktiv, da zur keine räumliche Möglichkeit für Gruppenstunden besteht. Hier wäre ein Raum erforderlich in dem Material zum Werken, Basteln, Malen oder auch angefangene "Werkstücke" liegen bleiben können um eine Arbeitskontinuität zu ermöglichen. Zwar sind die Pfadfinder eine kirchliche Organisation, jedoch verfügt die Kirchengemeinde in Saffig nicht über geeignete Räumlichkeiten.

Die AWO ist Mitbenutzer des DRK-Raums, was zu Problemen führt, da das DRK die Räumlichkeiten verschließt und der AWO den Zugang zu ihren Materialien erschwert ist.

Auch für den Bau der Wagen für den Karnevalsumzug fehlt eine Räumlichkeit die Bearbeitung- und Lagerung von Materialien und Objekten über längeren Zeitraum zulässt.

Optimal und anzustreben wäre:

*Räume schaffen für Begegnung*, d. heißt ein Raumangebot welches noch Kapazität aufweist um neue Aktivitäten zu ermöglichen.

Es wurde z. B in der Auftaktveranstaltung die Verbesserung des Kulturangebotes gefordert, dem steht jedoch eine abnehmende Besucherzahl bei vielen im Dorf angebotenen Veranstaltungen gegenüber.

Oft mangelt es an Helfern, die Einsatzbereitschaft ist gering

**Die Arbeit der Gruppe konzentriert sich als nächstes auf drei Themen:**

**1. Bestand- und Bedarf an Räumlichkeiten**

Alle in Saffig zur öffentlichen, bürgerschaftlichen und kulturellen Nutzung durch Vereine und andere Gruppierungen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten werden ermittelt und deren Nutzung und festgestellt. Dem gegenüber gestellt werden soll die Bedarfsermittlung für bisher nicht untergebrachte Aktivitäten.

**2. Kooperation und Organisation der Vereine**

Hierzu wird gemeinsam ein Fragebogen entwickelt. Alle Vereine werden hinsichtlich evtl. Probleme und Wünsche befragt. Dann sollen die Vereine zu einer gesonderten Diskussion eingeladen und die Auswertung der Befragung vorgestellt, sowie jeweiligen Standpunkte diskutiert und Lösungsansätze gesucht werden.

Ein „Grundgerüst“ für den Fragebogen erstellt das Moderationsbüro, die Teilnehmer ergänzen das, jeweils aus ihrer Sicht Erforderliche. Die Endredaktion erfolgt gemeinsam.

**3. Akzeptanz und Wertschätzung von Angeboten, Bereitschaft zur Mitwirkung**

Dieses Thema betrifft voraussichtlich alle Vereine gemeinsam, daher soll dieses nach der Diskussion mit den Vereinsvertretern bearbeitet werden. Hierzu ist an die Durchführung einer Befragung der Bürger gedacht. Entsprechend wird ein gesonderter Fragenkatalog erstellt. Die Befragung soll anonym, sowohl direkt als auch durch Verteilung von Fragebogen erfolgen. Nach der Auswertung ist eine Diskussionsveranstaltung mit Vereinen und Bürgern vorgeschlagen. Die endgültige Entscheidung über die Art der Durchführung der Bürgerbefragung wird von der AG im Zusammenhang mit der Entwicklung des Fragebogens getroffen.

**Erste Ergebnisse und nächstes Treffen:**

**MONTAG 12.01.2015 um 19.00 Uhr in der Dorfschänke**